



Lebhaftes Podiumsgespräch mit Manfred Wippermann (Nolte), Frank Finkmann (Kreissparkasse), Joachim Martin (BA), Landrat Michael Lübbersmann und Bürgermeister Reinhard Scholz (von links).
Fotos: Marita Kammeier

BA feiert 15 Jahre Duales Studium

„Bachelor of Engineering“

Die Berufsakademie Melle (BA) hat 15 Jahre Duales Ingenieurstudium im Forum der Express Küchen (Nolte Gruppe) gefeiert. Dort trafen sich Unternehmer, Politiker, Sparkassenvorstände und Mitglieder des Stiftungsrates mit 16 ehemaligen Absolventen, die von ihrem beruflichen Werdegang berichteten.

Von Marita Kammeier

MELLE. „200 Absolventen und 40 Dozenten in 16 Jahrgängen“ – Claus-Dieter Brinkmann blickte in seiner Begrüßungsrede als Vorsitzender des Trägervereins auf Historie und etliche Gründerväter, darunter auch Georg Nolte, zurück. Der eigenständigen Ausbildung von Fach- und Führungskräften

„Herz und Zentrum für die Holz- und Möbelindustrie“

**Michael Lübbersmann,
Landrat**

komme insbesondere für die Möbelbranche eine hohe Bedeutung zu.

Als zweiten Grund zum Feiern nannte Brinkmann die seit zehn Tagen vorliegende schriftliche und damit offizielle Akkreditierung vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Hannover für den Studiengang „Bachelor of Engineering“.

Das anschließende Podiumsgespräch moderierte Joachim Martin. Der Akademie-Direktor plant bis zum

Jahr 2022 eine Verdoppelung der Studentenzahlen und wies in diesem Zusammenhang auf die notwendige Finanzierung hin. Bisher sei das Budget mit Studiengebühren und Fördergeldern gerade so geregelt.

Martin gab unter anderem Fragen nach Bedeutung, Entwicklung und zukünftigem Standort der BA in die Runde der Vorstandsmitglieder und Politiker. „Die Berufsakademie ist Herz und Zentrum für die Holz- und Möbelindust-

„Damit holen wir junge Leute in die Stadt“

**Frank Finkmann,
Sparkassenstiftung**

rie, auch über den regionalen Raum hinaus“, erklärte Landrat Michael Lübbersmann. Die hervorragende Ausbildung der praxisorientierten Fachkräfte erfahre hohe Achtung und Wertschätzung.

„Unsere mittelständischen Unternehmen kommen fast immer aus kleinen Anfängen und benötigen daher für die Zukunft ein gutes Management.“ Bürgermeister Reinhard Scholz hob die Bedeutung des Studiums als Schnittstelle für den Wirtschaftsstandort Melle zwischen niedersächsischen und westfälischen Städten hervor.

„Mit einer guten Bildungsinfrastruktur holen wir junge Leute in die Stadt“, betonte Frank Finkmann. Der Vorstandsvorsitzende übergab gemeinsam mit dem Landrat den Förderpreis der Sparkassenstiftung im Osnabrücker

Land in Höhe von 100 000 Euro.

Manfred Wippermann, Vorstandssprecher der Nolte-Gruppe, erinnerte an das überdurchschnittliche Wachstum der Branche von fünf Prozent. Dank guter Exportchancen sei auch die Beschäftigungslage sehr gut. Das bestätigten 16 ehemalige Studenten aus sämtlichen Jahrgängen anschließend in Einzelinterviews.

Sie waren aus Leer, Münster und anderen Städten angereist, um bei der Geburtstagsfeier dabei zu sein. Viele absolvierten zunächst eine Tischlerlehre, studierten dann und freuten sich anschließend über gute Jobs. So erlebte es auch Katharina Sontag aus dem neunten Jahrgang, die heute als Produktionsleiterin bei Express Küchen in Bruchmühlen arbeitet.

Einer der ersten BA-Studenten

„Das wäre doch was für dich“

**Vater eines ehemaligen
BA-Studenten**

den war Hendrik Zahnert, der heute in Riemsloh wohnt und bei Häcker Küchen in Rödinghausen als Produktionsleiter arbeitet. Der Vater des gebürtigen Frankfurters las vor 15 Jahren in der FAZ von der Gründung der Berufsakademie und meinte damals zu seinem Sohn: „Das wäre doch was für dich.“

Das war ein sehr guter Tipp. Hendrik heiratete die Schwester eines Kommilitonen und ist heute rundum zufrieden.

Thye & Uecker: Vergnügliches vom Duo

Premiere für Bernd Thye und Uwe Uecker – 3. Lesung im Rahmen von Litera-Buer

Von Udo Sanders

BUER. Thye & Uecker, das waren die Autoren der dritten Veranstaltung der zweiten Litera-Buer. Am Wochenende trafen sich Lesende und Zuhörer in der Kulturwerkstatt. Für Bernd Thye und Uwe Uecker war es eine Premiere. Jeder für sich allein hat schon oft gelesen, aber zusammen, quasi als Duett, das war für beide neu.

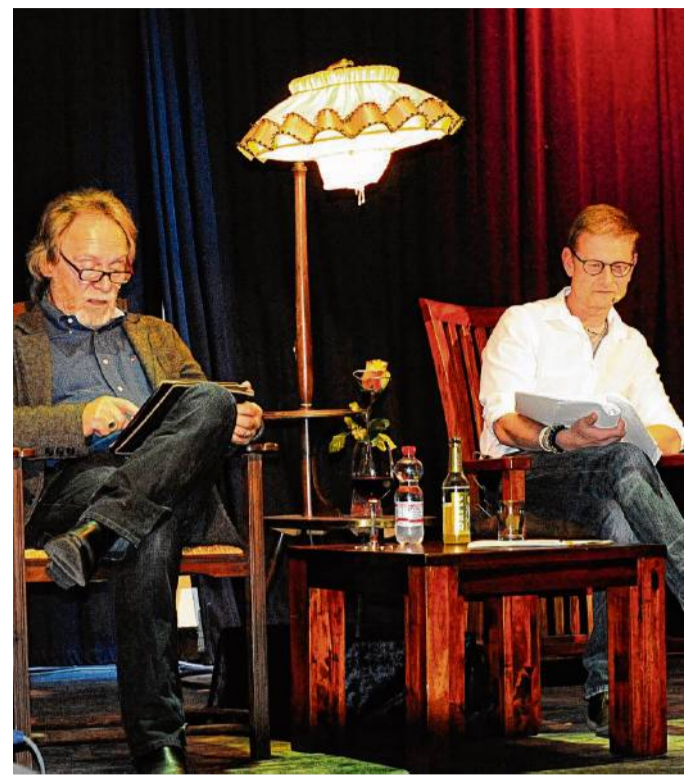
Und so stellten sich beide vorm etwas verwunderten Publikum die Frage, ob man es überhaupt machen sollte, wer anfangen würde, ob einer nicht einfach ganz gehen sollte? Beide blieben, einigten sich – es war ja auch nicht ernst gemeint – und Uwe Uecker begann.

Ja oder nein oder doch

Ueckers Œuvre wird zum großen Teil beherrscht von sehr persönlichen Erfahrungen und Gedanken, die fast immer die Realität des Alltags widerspiegeln: „das Leben eben...“. So lautete ja auch der Titel der Veranstaltung, und die Texte des Autors Uecker ließen auch hier die Zuhörer ganz schnell ein wenig sich selbst finden.

Einer wie du und ich

Der „kleine Junge“ aus Bramsche, den Uecker immer wieder auflieben lässt, ist eben einer wie du und ich und er regt mit seinen mal nachdenklichen, kritischen, mal nicht ganz ernst gemeinten Gedichten zur eigenen Rückschau an. Da Uecker seit seinem 14. Lebensjahr als Schlagzeuger und momentan in zwei Bands und als Sänger in zwei Chören unterwegs ist, stellt er immer wieder gerne



In gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre auf der Bühne der Kulturwerkstatt. Bernd Thye (links) und Uwe Uecker überzogen nicht zuletzt aus diesem Grund.
Foto: Sabine Wiek

einen Bezug zwischen seinen Kurzgeschichten, Gedichten und live gesungenen Liedern zu Reinhard Mey als einem seiner Vorbilder her. Am Ende seines Parts stellte er musikalisch dem Publikum die Frage „Wie viele Sommer mag es noch geben?“

Wie Orpheus singen?

Nach der kurzen Pause – Zuhören kann ja auch durstig machen – setzte Bernd Thye die Lesung fort, natürlich gleich mit der Feststellung, dass ihm die Sangeskunst nun mal nicht gegeben sei. Thyes Gedichte und Kurzgeschichten haben meistens eine feine Ironie und entbehren auch nicht

mancher Skurrilität. Es ist auch nicht immer zu erkennen, wann seine Texte zu Ende sind: „Lieber den Gedanken nachhaken lassen, als ihn durch Applaus ersticken“, meint Thye dazu.

Überhaupt hält er die Dinge oft gern in der Schwebe, fordert aber andererseits zu konkretem Handeln auf und kann sich so manch sarkastische bis zynische Anmerkungen nicht verkneifen. Man spürt, der 68-Jährige hat 68 aktiv miterlebt und offenbar nicht alle Ideale von damals über Bord geworfen. Es kommt also nicht von ungefähr, dass viele seiner Gedichte, Metaphern und Aphorismen auch immer

wieder Beobachtungen des politischen Geschehens sind.

Und in der Geschichte von dem Toten, der über seine eigene Trauergemeinde herzieht, merkt der Zuhörer in vielen Reflexionen über das Sein, dass er mit seinen philosophischen Betrachtungen noch lange nicht fertig ist. Diese Geschichte wird übrigens im Frühjahr 2017 als Buch auf den Markt kommen.

Ende offen

Den dritten – gemeinsamen – Part hatte Uwe Uecker für beide gemeinsam inszeniert. Antworten und Disput zugleich war das Ergebnis, das die Zuhörer mal schmunzelnd, mal nachdenklich auf den Stühlen hielt. Es war für beide offenbar ein durchaus lustvoller Wettstreit, der das Ende der Veranstaltung immer weiter nach hinten schob.

Musikalisches Ende

Beide Autoren haben durchaus ein eigenes Repertoire, um einen langen Abend auszufüllen, aber alles hat einmal ein Ende, hier wieder ein musikalisches. Uwe Uecker ließ auch diese gemeinsame Lesung so ausklingen, wie er seine Lesungen immer beendet. Dabei verabschiedete er das Publikum mit dem Lied „Gute Nacht, Freunde“, nicht ohne den Text an ausgesuchter Stelle und dem Anlass entsprechend ein wenig zu ändern. Also, Uecker sang, Thye bewegte die Lippen, und ein toller Abend war zu Ende.

Eine Fortsetzung, zusammen, ist durchaus angedacht.

Mehr aus Melle:
www.noz.de/melle



Gut gelaufen: Katharina Sontag (9. Jahrgang BA) erzählt im Interview mit Joachim Martin von ihrer Karriere als Produktionsleiterin.

Ihre Zeitung digital Zum Festlesen!

**iPhone 7 oder iPad inklusive!
ab 19,95 €/Monat***

www.noz.de/festlesen

Meller Kreisblatt
noz

* In Verbindung mit einem Abonnement einer Zeitung aus dem Verlag Neue OZ. Ohne Zeitungssabo: Für kurze Zeit ab 29,90 €/Monat statt 37,90 €/Monat.